

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83/84 (1924)
Heft: 5

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ostschweizerische Friedhofkunst-Ausstellung St. Gallen. Das für 1924 geplant gewesene Unternehmen (vergl. S. 277 letzten Bandes) kann wegen ungenügender finanzieller Unterstützung und zu wenig zahlreicher Beteiligungszusage nicht durchgeführt werden.

Zur Frage der durchgehenden Güterzugbremse. Veranlasst durch eine Anfrage teilen wir zur Vermeidung von Missverständnissen mit, dass die Organe des Eisenbahndepartements wie der S. B. B. unserem bezügl. Artikel in letzter Nummer fernstehen.

Nekrologie.

† **Hermann Dietler.** Am 24. Januar 1924 entschlief in Luzern alt Gotthardbahndirektor H. Dietler in seinem 85. Lebensjahr, schmerzlos und ruhig, nach einer rasch verlaufenen und anscheinend leichten Lungenentzündung. Letzten Montag erfolgte seine Bestattung im Friedental-Friedhof, wobei ein zahlreiches Trauergeleite dem Verstorbenen die letzte Ehre erwies; von der Generaldirektion der S. B. B. waren erschienen die Herren Zingg und Schrafl, aus Luzern Kreisdirektor Etter, sodann Vertreter der Behörden, der G. E. P. und des S. I. A. sowie zahlreiche Kollegen und Freunde. Am Grabe sprachen der Präsident der Sektion Waldstätte Ingenieur P. Beuttner namens des S. I. A. und der G. E. P., deren verdientes Ehrenmitglied Dietler gewesen, ferner der Sekretär W. Müller namens der Neuen Gotthard-Vereinigung herzliche Worte der Anerkennung, des Dankes und des Abschieds. An dieser Stelle wird der bahnbrechenden Verdienste des hervorragenden Eisenbahnfachmannes H. Dietler, mit dem der letzte und zugleich markanteste Vertreter der alten Gotthardbahn dahingegangen ist, noch besonders gedacht werden.

† **Auguste Weber.** Am 25. Januar ist in Mülhausen, im Alter von 56 Jahren, Ingenieur Auguste Weber, ehemaliger Professor an der E. T. H. gestorben. Zu Strassburg am 28. Mai 1867 geboren, absolvierte Weber seine Studien in Paris an der „Ecole Centrale des Arts et Manufactures“, und vervollständigte sie später am Physikalischen Institut der Universität Strassburg. Er war sodann bei der Elsässischen Maschinenbau-Gesellschaft in Mülhausen tätig, bis er im Jahre 1895 zum Professor für Mechanik und Maschinenlehre sowie Bau von Fabrikanlagen an der chemisch-technischen Abteilung der E. T. H. gewählt wurde. An dieser Stelle wirkte er bis 1911, in welchem Jahre er es vorzog, in die Praxis zurückzukehren. In den letzten Jahren war er Oberingenieur bei der „Association Alsacienne des Propriétaires d'Appareils à Vapeur“.

Auguste Weber war ein stiller und zurückgezogener Mann. Während seines Aufenthaltes in Zürich verkehrte er nur im Kreise einiger weniger Freunde und seiner engeren Landsleute. Wem es gegönnt war, ihn in diesem Kreise näher kennen zu lernen, wird er auch weiterhin in freundlicher Erinnerung bleiben. G. Z.

† **Theodor Felber,** von 1894 bis 1917 Professor an der forst- und landwirtschaftlichen Abteilung der E. T. H., ist am 26. Januar durch den Tod von langem Leiden erlöst worden. Bürger von Koltwyl bei Sursee, geboren am 25. Februar 1849, durchlief der junge Felber nach den heimatlichen Schulen die Luzerner Realschule, um 1867 die Forstschule des Eidg. Polytechnikums zu beziehen. Die Hochschule verliess er Ende 1869, versehen mit dem Diplom, um an verschiedenen Orten als Förster zu wirken, zuletzt als Forstmeister der waldreichen Stadt Winterthur. Aus dieser Stellung wurde er als Nachfolger Landolts an die Eidg. Techn. Hochschule berufen, wo er während 23 Jahren eine erfolgreiche Tätigkeit entwickelte und sich Achtung und Liebe seiner Kollegen wie seiner zahlreichen Schüler erwarb.

Konkurrenzen.

Neubau der bernischen Zwangs-Erziehungs-Anstalt Tessenberg. Nachdem bereits vom Kantonsbauamt ein Vorprojekt dieses Anstaltsgebäudes ausgearbeitet war, hat der Regierungsrat auf den Antrag der Polizeidirektion und der Baudirektion eine Konkurrenz unter einer Anzahl bernischer Architekten angeordnet. Das Preisgericht hat Ende November 1923 über die fünf eingelangten Projekte geurteilt und drei Preise zuerkannt. Der erste Preis wurde dem Architekten *L. Bueche* im Architekturbureau Bosset & Bueche in St. Immer, der zweite den Architekten *Saager & Frey* in Biel, und der dritte den Architekten *Gebrüder Louis* in Bern zuerkannt. Als Grundlage für die weitere Bearbeitung wurde das mit dem ersten Preis bedachte Projekt als geeignet erklärt.

Literatur.

Eingangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Der Brückenbau. Nach Vorträgen, gehalten an der deutschen technischen Hochschule in Prag von Dr.-Ing. h. c. *Joseph Melan*, o. ö. Professor des Brückenbaues. II. Band. *Steinerne Brücken und Brücken aus Beton und Eisen.* Mit 393 Abbildungen im Text. Dritte erweiterte Auflage. Leipzig und Wien 1924. Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. 15 Fr., geb. Fr. 17,50.

Etude expérimentale de la transmission de la chaleur par quelques matériaux de construction. Par *A. Dumas*, Ingénieur, professeur à l'Université de Lausanne, Chef du Laboratoire d'Essais de Matériaux. Lausanne 1923. Edité par la Section romande de l'Union suisse pour l'amélioration du logement. Prix br. Fr. 1.80.

Joseph Melan zum siebzigsten Geburtstage. Gewidmet von *seinen dankbaren Schülern.* Mit einem Bildnis und zahlreichen Textabbildungen. Leipzig und Wien 1923. Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. 10 Fr.

Contribution à la Théorie des Moteurs à Combustion interne. Par *M. Brutzkus.* Avec 6 figures. Paris 1923. Gauthier-Villars & Cie., Editeurs. Prix br. 8 frs. fr.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

† Architekt Fritz Stehlin - v. Bavier.

Die Bürgerhauskommission des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins hat einen schweren Verlust erlitten. Am 6. Dezember starb in Basel nach kurzer Krankheit Herr Architekt Fritz Stehlin - von Bavier, Präsident des Arbeitsausschusses der Bürgerhaus-Kommission.

Im Jahre 1905 hat der Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein seine Bürgerhauskommission bestellt mit der Aufgabe, das Werk: „Das Bürgerhaus in der Schweiz“ durchzuführen. Fritz Stehlin wurde das Präsidium des Arbeitsausschusses der Kommission übertragen und er hat dieses Amtes gewaltet bis zu seinem Hinschiede. Mit tiefem Interesse für die Sache, mit sicherem Ueberblick über die Aufgabe und mit grosser Aufopferung hat er sich 18 Jahre lang dieser Arbeit gewidmet. Es hat sich dabei nicht bloss um eine Oberleitung und um ein Disponieren gehandelt; es war eine fortlaufende persönliche Arbeitsleistung damit verbunden. Fritz Stehlin hat ein gewaltiges Pensum von Arbeit dem Werke gewidmet.

Seinen Kollegen im Arbeitsausschuss war er nicht nur Mitarbeiter und Führer; sie waren ihm alle in Freundschaft verbunden; sein Hinscheiden ist ihnen ein schmerzlicher Verlust.

Der Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein hat allen Grund zu bleibendem Danke gegenüber dem Verstorbenen, der am Gelingen des Werkes „Das Bürgerhaus in der Schweiz“ so hervorragenden Anteil hatte; der Name Fritz Stehlin wird mit dem Werke verknüpft bleiben.

Ueber die sonstige Tätigkeit des Verstorbenen, der als Architekt in Basel in erster Reihe stand, wird an anderer Stelle dieses Blattes berichtet werden; hier wollen wir nur seiner Arbeit für den Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein dankbar gedenken.

Zürich, im Januar 1924.

Der Präsident der Bürgerhaus-
Kommission des S. I. A.:
Paul Ulrich.

Der Präsident des C.-C.
des S. I. A.:
Rohn.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Werte Herren Kollegen!

Die Delegiertenversammlung vom 1. Dezember 1923 hat eine weitere Reihe von *besondern Bedingungen für Hochbauarbeiten* gutgeheissen, die wir hierdurch dem Gebrauche übergeben.

Zu einigen der Bedingungen, die sich ihrem Wesen nach von den frühern unterscheiden, mögen folgende Erläuterungen dienen: